

Fotodokumentation zum Seminar

## „Bürgerversammlungen – effektiv und direkt informieren“

4. November 2019, 9–16 Uhr  
Stadtbüro, Leipzig

### Kurzübersicht zum Ablauf:

- 09:00 – 09:30 : Begrüßung und Seminareinstieg
- 09:30 – 10:45 : Einführungsvortrag Nils Jonas, Akademie für lokale Demokratie e.V.  
*„Grundlagen Bürgerbeteiligung und Bürgerversammlungen“*
- 10:45 – 11:00 : Kaffeepause
- 11:00 – 12:15 : Zielgruppen, Zielsetzungen und Grobplanung
- 12:15 – 13:15 : Mittagspause
- 13:15 – 14:15 : Detailplanung der Bürgerversammlung
- 14:15 – 14:30 : Kaffeepause
- 14:30 – 15:45 : Begleitaufgaben und Abschlussdiskussion
- 15:45 – 16:00 : Abschlussrunde

Das Seminar ist Teil des Projekts „Quo vadis Bürgerbeteiligung“, das im Rahmen des Landesprogramms Tolerantes und Weltoffenes Sachsen gefördert wird.

### Ansprechpartner:

Akademie für lokale Demokratie e.V.  
Mockauer Straße 67  
04357 Leipzig

Nils Jonas, Projektleitung  
Tel. +49 162 78 79 046  
E-Mail: [nils.jonas@lokale-demokratie.de](mailto:nils.jonas@lokale-demokratie.de)



Akademie für  
**Lokale Demokratie**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ

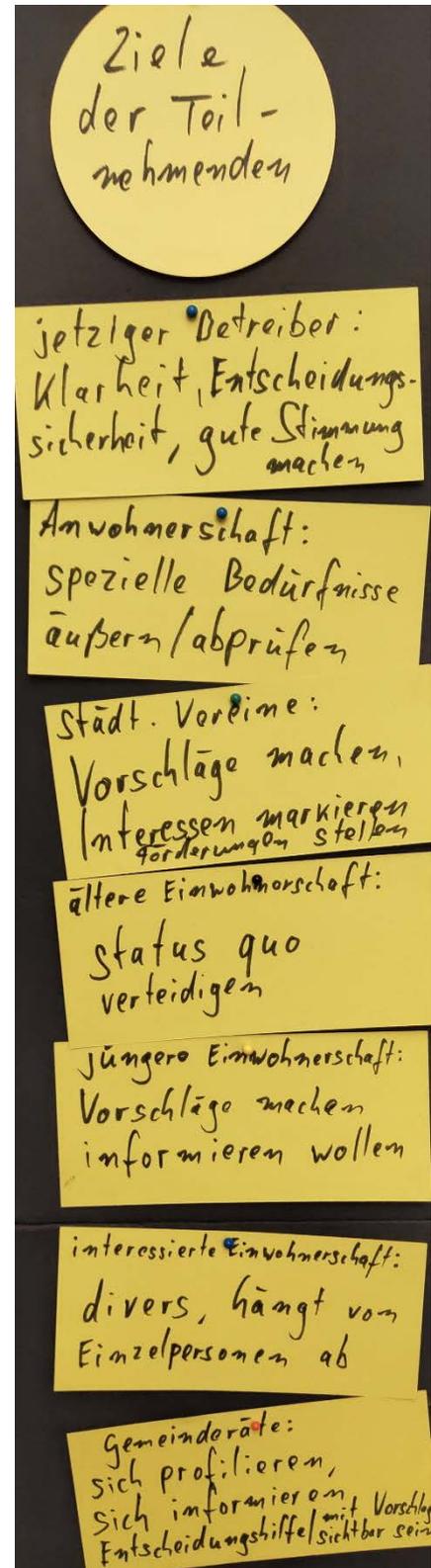
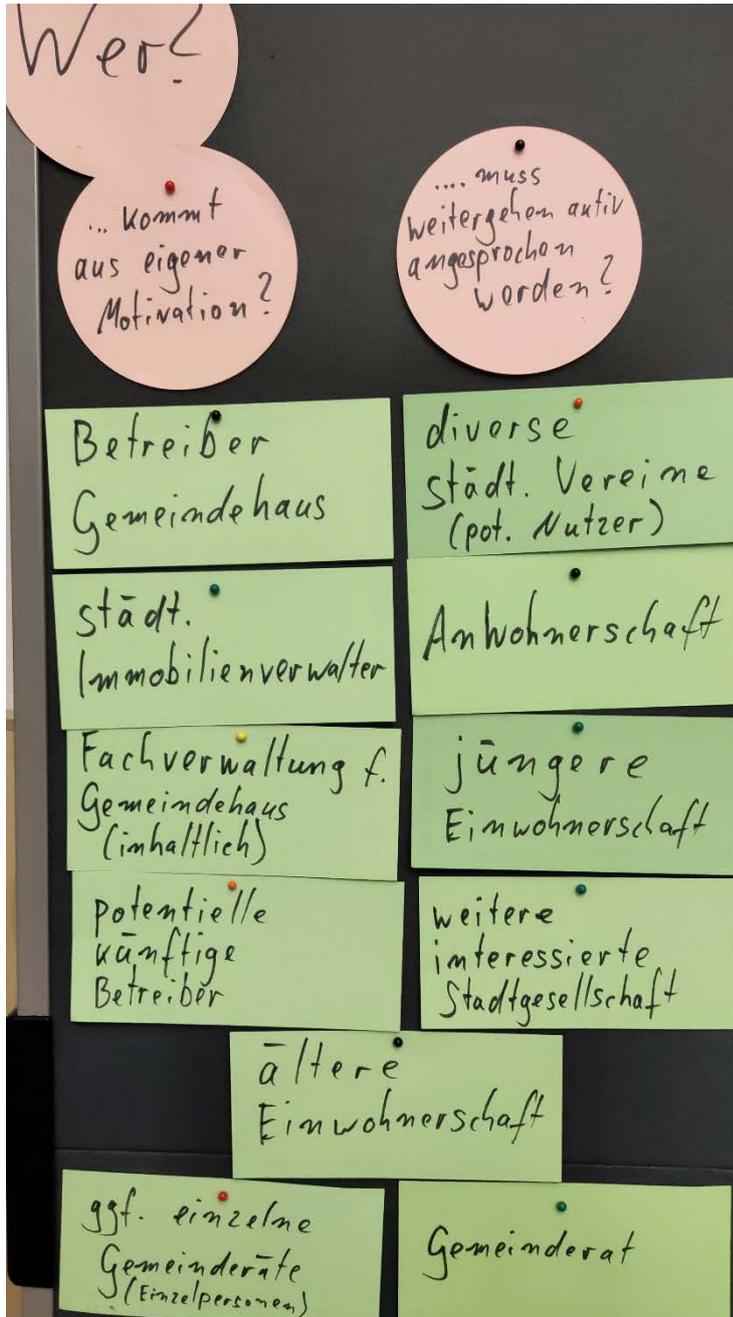


Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

## Fotodokumentation

### Zielgruppen und Zielsetzungen

Nach dem Impulsvortrag überlegten die Teilnehmenden gemeinsam, welche Zielgruppen es zum Fallbeispiel für die Bürgerversammlungen geben könnte, welche Zielsetzungen diese möglicherweise verfolgen und welche Ziele die Verwaltung wichtig sind:



inhaltliche  
Ziele  
(Vorhaben)

inhaltliche  
Ziele  
(Versammlung)

Wiederbelebung  
Gemeindehaus

Meinungsbild aus  
der Bevölkerung  
erhalten

Zukunft der  
Immobilie klären

Nutzungsbedarfe/  
-wünsche erfahren

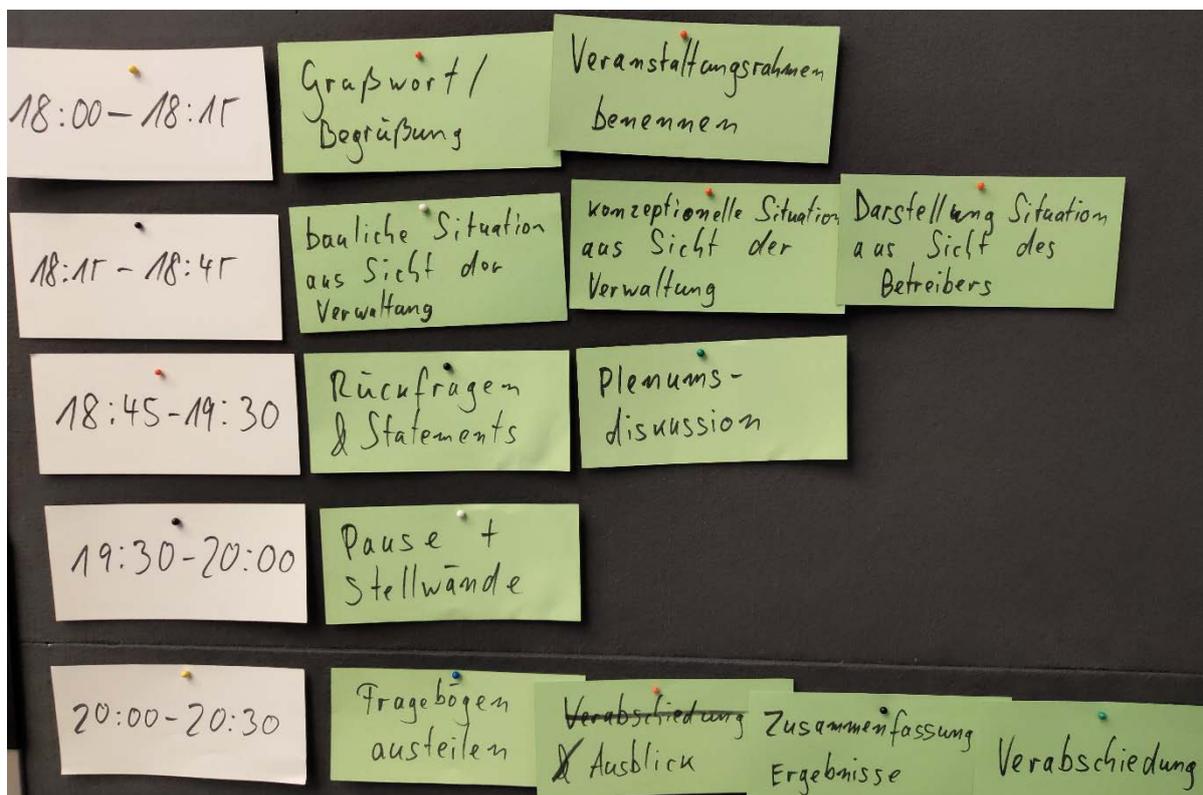
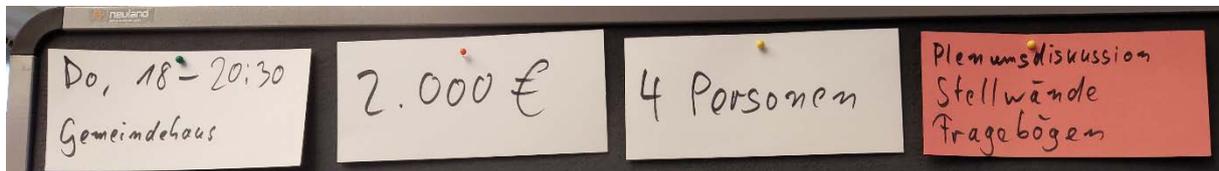
über den Sach-  
stand in der  
Verwaltung informieren

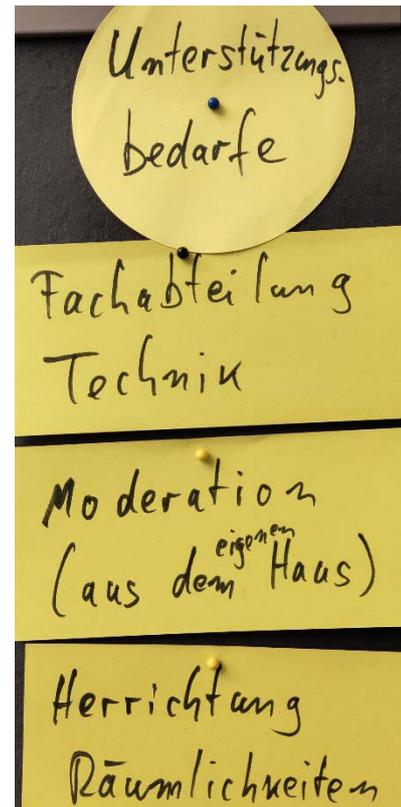
Transparenz über  
Handlungsoptionen

Legitimation  
für spätere  
Entscheidung

### Von der Grob- zur Feinplanung:

Nach der Mittagspause überlegten die Teilnehmenden gemeinsam, wann und wo die Veranstaltung stattfindet, welche Punkte in jedem Fall behandelt werden müssten, wie viel Zeit für Beteiligungsformate bleibt und was dabei in Frage käme:





## Das Alte Gemeindehaus

fiktives Fallbeispiel

Das in die Jahre gekommene Gemeindehaus im Besitz der Stadt kann in der bisherigen Form nicht mehr weiter unterhalten werden. Die Betriebs- und Instandhaltungskosten sind über die Jahre stetig gestiegen, während die Zahl der Nutzenden hingegen Jahr für Jahr sinkt. Verwaltet und betrieben wird das Haus seit 25 Jahren vom gleichen sozialen Träger, der hierfür Zuwendungen durch die Gemeinde erhält.

Aus Sicht der Verwaltung könnte das Haus entweder grundsaniert und mit modernen Anbauten erweitert werden. Alternativ wäre auch ein vollständiger Abriss und Neubau denkbar. So oder so braucht es frischen Wind im Betrieb. Allerdings ist das Thema sehr sensibel. Insbesondere für die Älteren in der Gemeinde sind mit dem Haus wehmütige Erinnerungen verbunden, mit dem jetzigen Konzept sind sie zufrieden. Für den jüngeren Teil der Einwohnerschaft ist das Gemeindehaus eher eine Art Unort, den man bestenfalls bei Familienfeiern aufsucht. Vielfach wird auch das Fehlen innovativer Ansätze und die schwierige Zusammenarbeit mit anderen Vereinen beklagt.

In dieser schwierigen Situation beschließt der Gemeinderat eine Bürgerversammlung zum Alten Gemeindehaus. Die Verwaltung wird beauftragt die Situation darzustellen und ein Stimmungsbild über die Situation und mögliche Lösungen zu gewinnen. Über die Ergebnisse soll spätestens in einem halben Jahr im Gemeinderat berichtet werden. Für die Durchführung der Bürgerversammlung stehen in Ihrem Haus bis zu vier Mitarbeitende zur Verfügung. Sachmittel sind zwar nicht eingeplant, allerdings könnten bis zu 2.000 EUR aus einem anderen Haushaltsposten genutzt werden.